

Historisches Gemäuer in neuem Design

Jugendherberge Nürnberg öffnete, nach knapp zweijähriger Umbauzeit, im Februar dieses Jahres und hält für Schulklassen ein neues Bildungskonzept bereit

Steinalt und trotzdem modern – auf dieses Ambiente treffen Besucher der Jugendherberge Nürnberg, welche sich in der Burg Nürnberg, dem Wahrzeichen der Stadt, befindet. Das beeindruckende Gebäude der Jugendherberge ist ein Teil der Burg und wurde im Jahr 1494/95 einst als Kornhaus erbaut, später als kaiserliche Stallungen genutzt und schließlich Mitte des 19. Jahrhunderts zur sogenannten Kaiserstallkaserne umgebaut. Ein weiterer Umbau, und zwar zur Reichsjugendherberge, erfolgte dann in den Jahren 1937 und 1938 durch die Nationalsozialisten. Im Zweiten Weltkrieg wurde das historische Bauwerk zerstört, nur die Umfassungsmauern blieben erhalten. Anfang der 1950er Jahre baute man das Gebäude originalgetreu wieder auf. Seit 1983 gibt es mit dem Deutschen Jugendherbergswerk einen Pachtvertrag, und ein neues Nutzungskonzept, mit Tagungsräumen und Tagungssaal, wurde erdacht. Auch sollte erstmals der internationale Jugendtourismus gefördert werden.

Die Vorbereitungen und Planungen zum **Umbau des Baudenkmals**, der insgesamt ca. 19 Millionen Euro kostete, liefen 2009 an und kamen Anfang 2013 zum Abschluss. Das **Ergebnis** besteht zum einen in einem frischen, modernen Design, das gleichzeitig die historische Architektur dieses besonderen Ortes zu „neuem Leben“ erweckt und zum anderen in mehr Komfort und Service.



Fotos: DJH-Landesverband Bayern e.V. (4)

Etagenduschen beispielsweise gehören nun der Vergangenheit an. Jedes der Zimmer verfügt über Dusche und WC, und sogar schallgedämmte Zimmertüren gibt es. Erneuert wurde ebenso die gesamte Haus-technik. Außerdem brachte man das Gebäude, soweit möglich, auch unter energetischen Gesichtspunkten auf den neuesten Stand.

Bei sämtlichen Baumaßnahmen fanden die **denkmalpflegerischen Aspekte** Berücksichtigung. So wurde etwa eine mittelalterliche Sandsteintreppe freigelegt und in das neue Treppenhaus integriert. Die gesamte Jugendherberge entspricht weitgehend den Grundsätzen der **Barrierefreiheit**. Zwei

behindertengerechte Aufzüge machen einen stufenlosen Zugang für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer bis zum sechsten beziehungsweise bis zum siebten Obergeschoss möglich.

Hier, wo einst der bevorzugte Aufenthaltsort der deutschen Kaiser war, stehen den Gästen heute insgesamt **355 Betten** zur Verfügung, aufgeteilt auf 93 Zimmer, angefangen vom Ein-Bett- bis zum Sechsbett-Zimmer. Darüber hinaus können neun **Seminarräume** von unterschiedlicher Größe genutzt werden. Außerdem sind eine Lounge, ein Bistro und ein Gewölbe-Speise-saal mit 170 Plätzen vorhanden.



Kontakt

Jugendherberge Nürnberg
 Burg 2
 90403 Nürnberg
 Telefon 0911 - 230936 0
 nuernberg@jugendherberge.de
 www.jugendherberge.de

Die **Verpflegung** erfolgt in Buffetform. Eine Besonderheit dabei ist die offene Showküche, bei der die Gäste bei der Zubereitung der Speisen zuschauen können.

Im Februar dieses Jahres startete die Jugendherberge ihren vollen Betrieb. Offizieller **Eröffnungstermin** war Ende April 2013.

„Für 2013 sind bereits 35.000 Übernachtungen angemeldet“, freut sich die Herbergsleiterin Sigrid Natterer. „Und unser Ziel für dieses Jahr ist es, 65.000 Übernachtungen vollzumachen.“ Mit dem neuen Ausstattungsstandard sollen künftig, neben Schulklassen und Gruppen, auch Individualreisende und vor allem Familien angesprochen werden.

Aufgrund der **Lage** der Burg – thronend über der Altstadt, mitten im Zentrum Nürnbergs – sind beispielsweise Kunst- und Baudenkmäler, Museen oder Gedenkstätten von hier aus leicht erreichbar.

Zur Gestaltung des Aufenthaltes in der Jugendherberge wurden verschiedene Programme entwickelt, die sich sowohl an Schulklassen, aber auch an Familien und Gruppen richten.

„Pünktlich zur Wiedereröffnung starten wir mit einem besonderen **Bildungsprojekt**“, erklärt die Herbergsleiterin.

Vergangenheit entdecken, aber auch Zeitgeschichte hautnah erleben, darin bestehen die Ziele des Bildungsprojektes. Man möchte damit Denkanstöße geben, Toleranz, gegensei-

tigen Respekt und Verantwortungsbewusstsein vermitteln. Erstellt werden die, sich an unterschiedliche Altersstufen richtenden Programme zu verschiedenen Themenbereichen von der Kulturpädagogin Eva Mehrbrey und von ausgebildeten Teamern betreut.

„Die Programme beginnen ab der 3. Klasse, dies trifft jedoch nur auf das Thema Mittelalter zu. Hier gibt es ein 3-Tages-Programm ab 3. Klasse und ein 5-Tages-Programm ab 5. Klasse. Die beiden jeweils 5-tägigen Programme zum Thema Nationalsozialismus und Menschenrechte sind ab der 7. Klasse geeignet. Generell gilt, dass alle Programme dann bis hinauf in die 12. Klasse buchbar sind. In dem Fall werden Inhalt und Art der pädagogischen Vermittlung dem Alter und auch der Schulart angepasst“, lautet die Auskunft von Eva Mehrbrey.

Gruppen und Schulklassen erhalten in einem mit moderner Technik ausgestatteten Multimedia-Raum, in kurzen Filmen, Anregungen zur Auseinandersetzung mit dem **Thema Nationalsozialismus und Menschenrechte**. Und bei Besuchen an historischen Orten und Erinnerungsstätten in der Stadt setzen sich die Jugendlichen mit dem Gelernten auseinander. Rund um dieses Thema gibt es zudem ein pädagogisches Programm mit interaktiver Medienarbeit. Das bedeutet, die Schüler verarbeiten das Gesehene und Gelernte schließlich wieder im Multimedia-Raum. Hier können sie die Themen bearbeiten und sich Inhalte via Internet mit nach Hause nehmen. So will man den Transfer in den schulischen und persönlichen Alltag ermöglichen.

Parallel dazu wird ein Programm mit dem Schwerpunkt **Nürnberg im Mittelalter** angeboten, mit Stadt- und Museumsführungen sowie kreativen Workshops.

Die **Nürnberger Burg**, das Wahrzeichen der Stadt Nürnberg, besteht aus der Kaiserburg und der Burggrafenburg. Sie zählt in ihrem historischen Charakter – als Wehrbau und Kaiserresidenz, Reichsburg und hohenzollerscher Burggrafensitz – zu den historisch und baukünstlerisch bedeutendsten Wehranlagen in Europa.

Das Bauwerk ist Eigentum der Bayerischen Schlösserverwaltung und steht hauptsächlich touristischen Zwecken zur Verfügung. Einzelne Bauten werden auch als Wohn-, Amts- oder Museumsgebäude genutzt, und in der alten Kaiserstallung befindet sich eine Jugendherberge.



„Für die Zukunft sind in dieser Art weitere Themen geplant, wie beispielsweise Nürnberg zur Zeit der Reformation oder Nürnberg als Stadt der Kunst“, sagt Sigrid Natterer.

Abstrakte historische Begriffe sollen im Film, in Diskussionen und auf Streifzügen durch die Stadt „lebendig“ werden.

Die Idee zum Projekt entstand nach einem Besuch des Präsidenten des Landesverbands, Gerhard Koller, beim israel-

ischen Jugendherbergsverband. „Es hat mich nachhaltig beeindruckt, wie kreativ und modern geschichtlich relevante Themen auf diese Weise von Schülern und Interessierten aufbereitet und erlebt werden konnten. Ich freue mich sehr, dass wir dieses bisher einmalige Projekt nun in der Jugendherberge Nürnberg umsetzen konnten und hoffe, dass die Teilnehmer viele positive Erfahrungen mit nach Hause nehmen werden“, erläutert Gerhard Koller das Projekt.

Villa Phantasia

das Schullandheim mit Pfiff

Uns ist wichtig, dass sich Lehrer und Schüler in unserem Haus wohlfühlen. Aus diesem Grund sind unsere Angebote individuell auf jede Klasse zugeschnitten. Wir bieten genau so viel Programm wie Sie mögen. Durch die Arbeit in Kleingruppen und der gesamten Gruppe haben die Schüler die Möglichkeit, selbständig Dinge auszuprobieren. Nicht nur Kreativität wird gefördert, sondern auch das Miteinander. Für Schulklassen ab Klasse 4 bis 8 bieten wir verschiedene Themen an.

Villa Phantasia, Rainer Reul; Burgstrasse 28, 36166 Haunetal – Oberstoppel
 Tel.: 06673/ 919187; www.villa-phantasia.de info@villa-phantasia.de